



Città di Bellinzona

WWW-FONDAZIONE-PRADA.CH

Sanierung und Aufwertung des alten Dorfs Prada INFORMATIONSDOSSIER





Fondazione Prada
C/O Patriziato di Ravecchia
v. Ravecchia 44
6500 Bellinzona

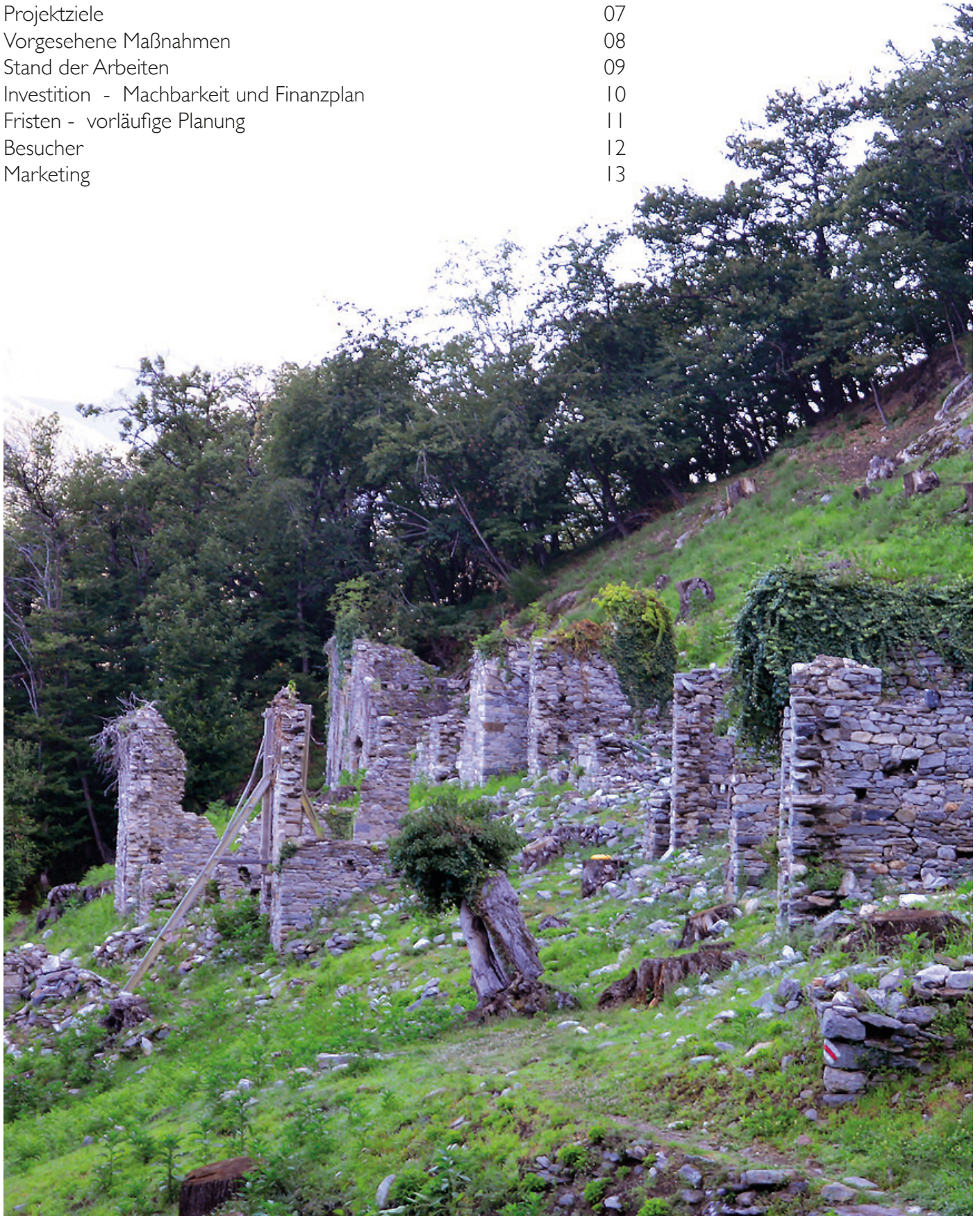
+41 (0)91 290 84 91

www.fondazione-prada.ch
info@fondazione-prada.ch

ccp: 80-2-2
Iban: CH89 0023 4234 1163 6101 Z

Inhalt

Über uns	01
Geografische Lage	02
Geschichtlicher Hintergrund	03
Die Kirche der Heiligen Girolamo und Rocco in Prada	04
Vision	05
Aktuelle Ausgangslage - Charakter der Siedlung	06
Projektziele	07
Vorgesehene Maßnahmen	08
Stand der Arbeiten	09
Investition - Machbarkeit und Finanzplan	10
Fristen - vorläufige Planung	11
Besucher	12
Marketing	13



Über uns

Die Stiftung Prada wird gemäß Art. 80 und folgende des Schweizerischen Zivilgesetzbuches am 6. September 2016 in Bellinzona gegründet. Sie wird von eigenen Statuten getragen, ist gemeinnützig und nicht gewinnorientiert. Die Stiftung setzt sich zum Ziel, das mittelalterliche Dorf von Prada mit Maßnahmen zur Sicherung und Restaurierung der architektonischen Strukturen zu erschließen und das Gebiet und dessen kulturelle Nutzung aufzuwerten.

Der Stiftungsrat besteht aus neun Mitgliedern, welche die Fördervereine des Programms zur Aufwertung der alten Siedlung vertreten.

In Anbetracht der Wichtigkeit des Projekts stammen sieben Mitglieder von den Burgergemeinden Bellinzonas (Patriziat), von den Vereinen zum Schutz des Territoriums und des Dorfes und von der Stadt Bellinzona. Die Vertreter der verschiedenen Burgergemeinden sind Alberto Marietta (Ravecchia), Carlo Chicherio (Bellinzona), Mauro Minotti (Carasso), Michele Masdonati (Daro); Aaron Pacciorini-Spassigga vertritt den Verein Nümm da Prada (Wir aus Prada), Pierluigi Piccaluga die Kirchgemeinde Ravecchia und Simone Gianini den Gemeinderat Bellinzona.

Vervollständigt wird der Stiftungsrat vom Archäologen Mattia Sormani und vom Historiker Stefano Anelli.

Weitere Mitarbeiter beschäftigen sich mit administrativen Aufgaben und mit der Kommunikation (Webseite, Beziehung zu den Medien, Übersetzungen); im operativen Bereich werden externe qualifizierte Kräfte beigezogen und die Stiftung arbeitet auch eng mit dem kantonalen Amt für Kulturgüter zusammen (UBC).



Patriziato di Ravecchia



Patriziato di Bellinzona



Patriziato di Carasso



Patriziato di Daro



Parrocchia di Ravecchia



Nümm da Prada



Città di Bellinzona



Geografische Lage

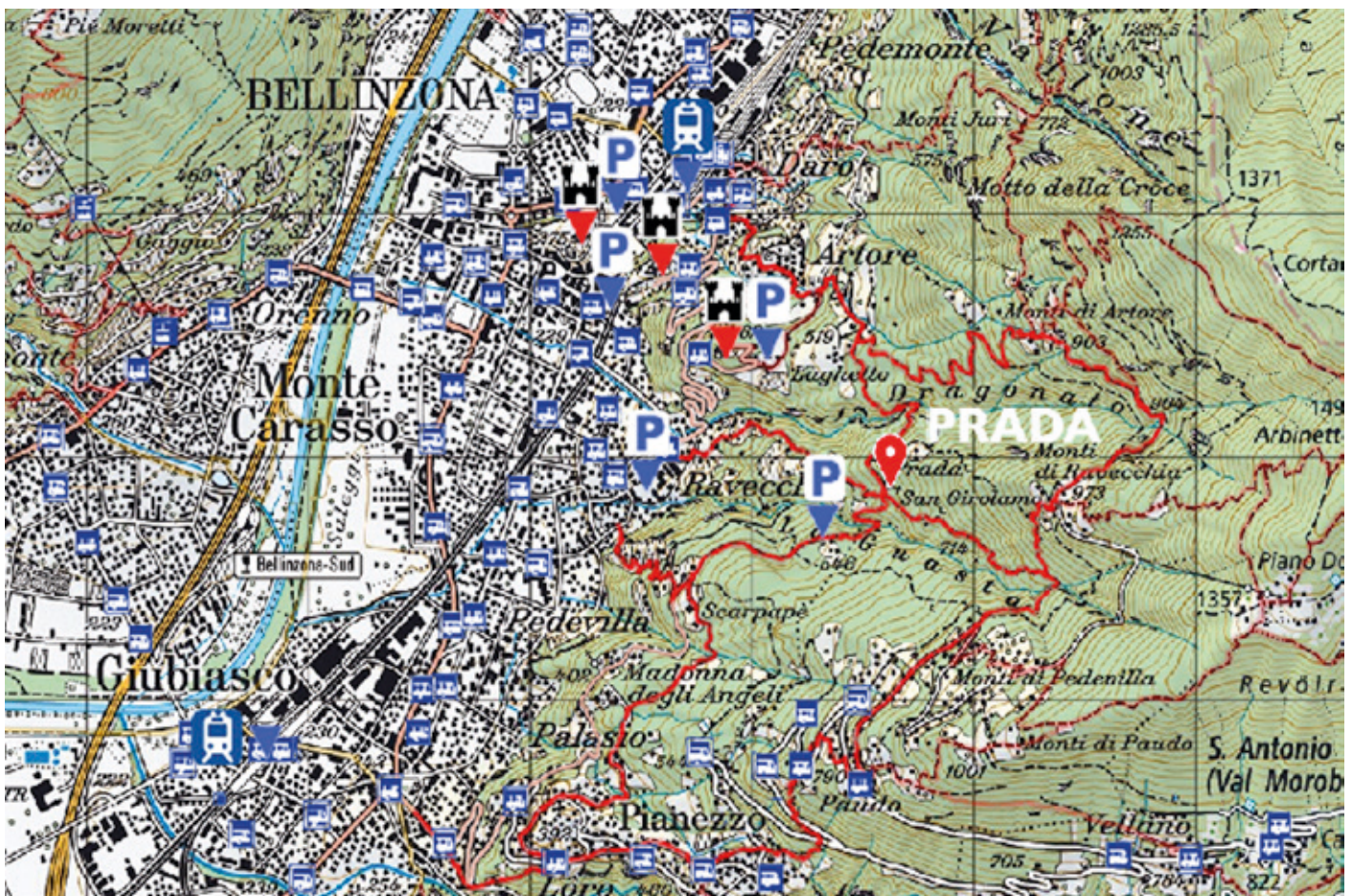
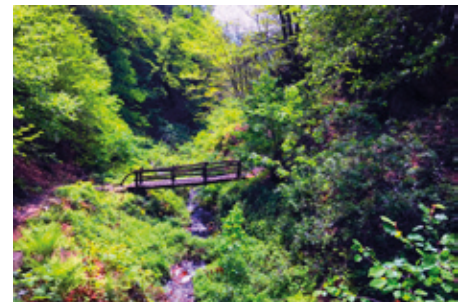
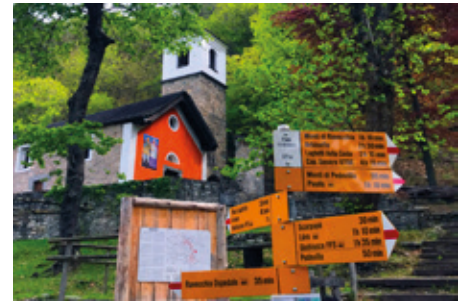
Das alte Dorf von Prada, auch San Girolamo genannt, gehört zur Gemeinde Bellinzona und befindet sich 577 m ü. M. in einer windgeschützten Mulde oberhalb von Ravecchia zwischen den Bächen Dragonato und Guasta und, so wie die meisten mittelalterlichen Siedlungen entlang des Flusses Tessin, auf halber Berghöhe über der Ebene. Im 14. und 15. Jahrhundert führte der Weg von Ravecchia nach Prada über Rebberge, Wiesen und bebauete Felder, auch einzelne Fruchtbäume waren zu sehen. Noch heute kann man in Prada di Sopra (fünf Gehminuten oberhalb von Prada), wo früher etwa fünfzehn Gebäude standen, die von der Natur fast vollständig überwuchert sind, kleine, von Trockenmauern abgestützte Flächen sehen, wo die Leute einmal Roggen, Gerste, Hirse usw. anpflanzten.

Das Dorf ist heute von Wald umgeben, der vor allem aus Kastanien und alten Fichten besteht.

Prada ist zu Fuß über drei Wege erreichbar:

- von Ravecchia aus über den alten Saumpfad, der beim Krankenhaus San Giovanni beginnt
- vom Spielplatz in Serta (Giubiasco) aus, wo zeitgleich mit Prada ebenfalls eine Siedlung war
- von der Burg Sasso Corbaro (UNESCO Weltkulturerbe) aus über Pian Lagheto

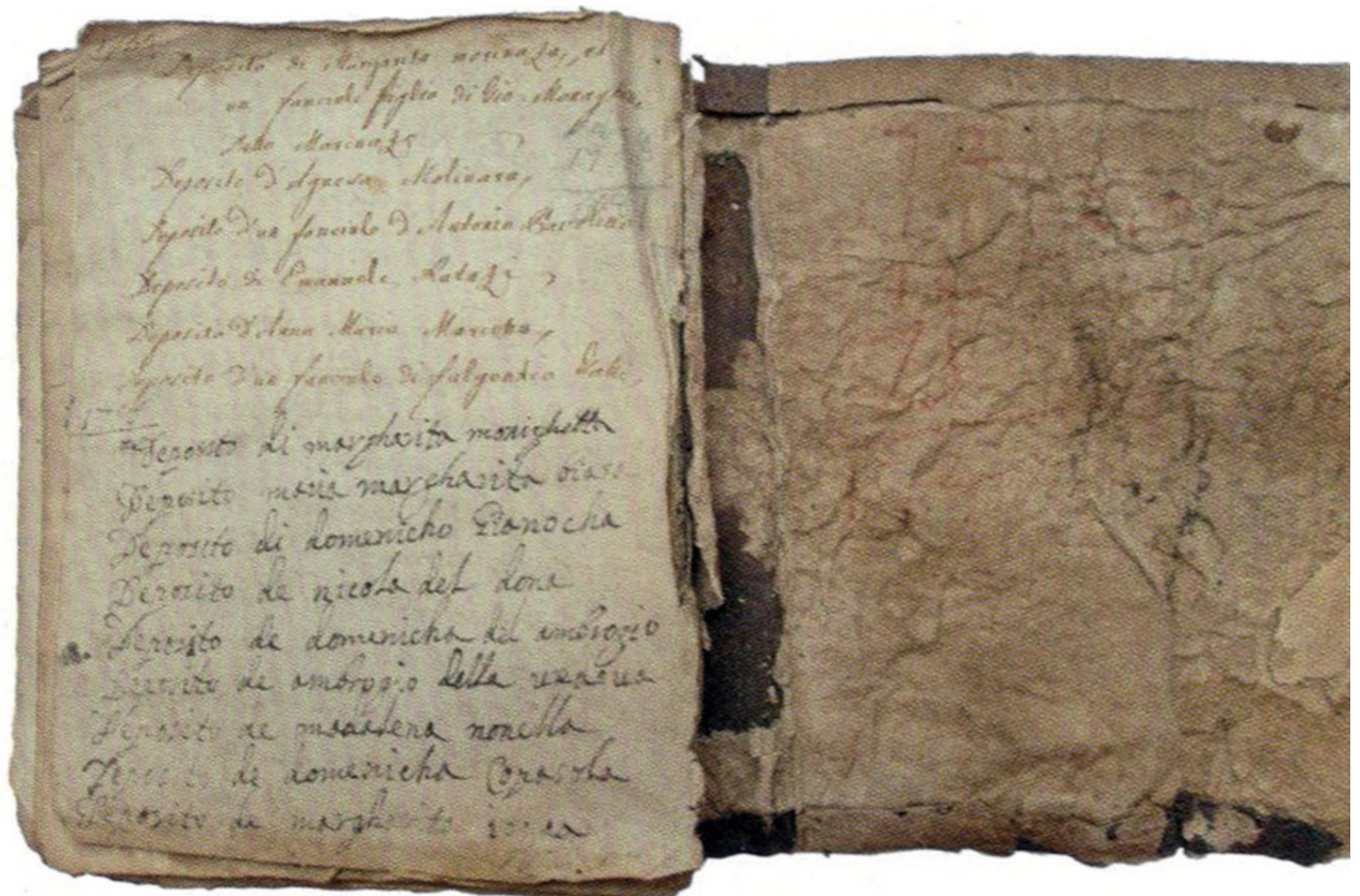
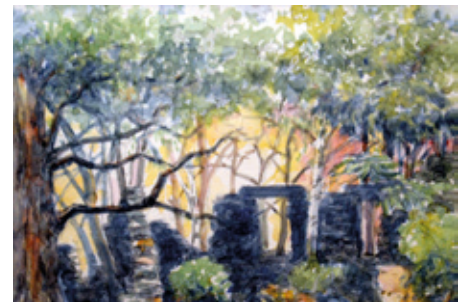
Die Ausgangspunkte dieser Wege verfügen über genügend Parkmöglichkeiten und in ihrer Nähe hat es auch Bushaltestellen.



Geschichtlicher Hintergrund

Prada war ein ganzjährig bewohntes Bauerndorf. Die erste bisher gefundene Erwähnung stammt aus einem Güterverzeichnis der Gemeinde Bellinzona: Im Jahr 1381 mietet ein gewisser Bonolo aus Ravecchia von der Gemeinde ein Grundstück und ein Gebäude mit Steindach im "Pozzon" genannten Gebiet in Prada. Man vermutet aber, dass der Ort schon um 1200, wenn nicht früher, bewohnt war. Am 9. Dezember 1583, anlässlich des Besuchs von San Carlo Borromeo in Prada, wurden 40 Familien (160-200 Personen) gezählt; zur gleichen Zeit hatte Bellinzona zwischen 1200 und 1400 Einwohner. Prada war fester politischer, administrativer, wirtschaftlicher und religiöser Bestandteil Bellinzonas: Mit Ravecchia zusammen bildete es die Nachbarschaft Ravecchia/Prada, eine politisch-administrative Einheit, die bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts fortbestand, als sie in die neue Gemeinde Ravecchia einverleibt wurde. Seit 1907 ist Ravecchia Quartier von Bellinzona. Erwähnenswert ist, dass 1430 Giovanni Zanolo aus Prada als Vertreter von Ravecchia und Daro in den Gemeinderat von Bellinzona einzog und im November desselben Jahres dann Prokurator und Bürgermeister der Stadt wurde.

Seit Mitte des 17. Jahrhunderts wurde das Dorf aus bisher noch unbekanntem Gründen verlassen. Man vermutet, dass widrige Witterungsbedingungen wie Überschwemmungen, Trockenheit, lange Kälteperioden und auch der geringe landwirtschaftliche Ertrag eine Rolle gespielt haben. Auch die Pest von 1629/1630, die sogenannte Borromeo-Pest, war sicher ein Grund dafür. Das Dorf wurde verlassen aber von der einheimischen Bevölkerung nicht vergessen: Ein Eintrag im Protokoll der Kirche von Prada vom 5. Mai 1889 besagt, dass der Hilfspfarrer von Ravecchia verpflichtet wurde, jährlich zwölf Messen in Prada zu zelebrieren.



Die Kirche der Heiligen Girolamo und Rocco in Prada

Sie stammt aus dem 15./16. Jahrhundert und wurde später umgebaut. Erstmals erwähnt wurde sie 1498, aber sie existierte schon früher. Die ursprüngliche Kirche war kleiner, mit rechteckigem Grundriss. Die Südseite mit dem Haupteingang besteht aus einer Giebelfassade, auf der Westseite hat es einen kleinen Nebeneingang. Im Innern über dem Haupteingang befindet sich eine Empore aus Holz, die man über eine seitliche Treppe erreicht und von wo aus man zum Glockenturm gelangt.

Die Farbe der alten Südfassade war ziegelrot, die ursprüngliche Darstellung der Kreuzigung mit den Heiligen Rocco (links) und Girolamo (rechts) stammte aus dem 16. Jahrhundert.

Die Lünette über dem Haupteingang mit der Auferstehung Jesu Christi ist intakt geblieben.

Die Kirche wurde gegen Norden hin um 1680 mit einem viereckigen Chor mit Tonnengewölbe erweitert. Die Chorgemälde gehen teilweise auf das Jahr 1686 zurück, auch das Altargemälde stammt aus dem 17. Jahrhundert. Der Triumphbogen, der den Chor vom Schiff trennt, und die innere Gewölbefläche weisen spätmittelalterliche, erst kürzlich entdeckte und 2009 restaurierte Gemälde auf.

Der heutige Turm hat drei Glocken. Er wurde 1816 mit den Bausteinen der schon lange verlassenenen Häuser gebaut und ersetzte den Glockengiebel über dem Haupteingang.



Vision

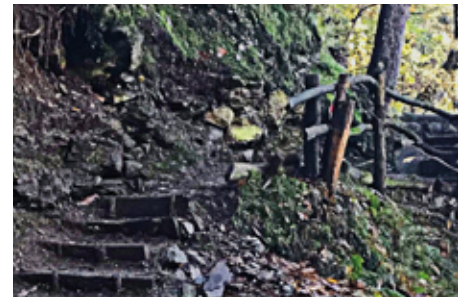
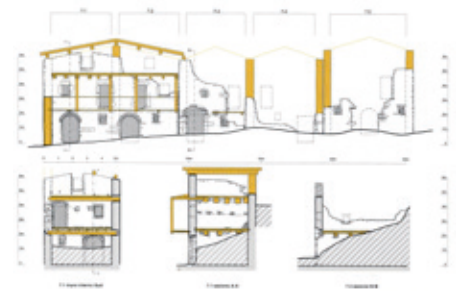
Das Ziel unseres Projekts ist die Aufwertung des mittelalterlichen Dorfes Prada durch den Wiederaufbau und die Sicherung seines archäologischen und architektonischen Erbes. Die Erschließung des Gebiets mit seinen geschichtlich-kulturellen Vorzügen soll auch der Bevölkerung, dem Tourismus und den Schulen aus historischen, didaktischen und freizeithlichen Gründen zugänglich gemacht werden.

Die Idee ist, ein Freilichtmuseum zu errichten, um die Geschichte und das Leben in einem mittelalterlichen Dorf darzustellen und dem Besucher somit zu ermöglichen, sich konkret mit der bäuerlichen Vergangenheit unserer Region auseinanderzusetzen.

Nach den archäologischen Ausgrabungen, die dazu dienen, weitere wichtige Erkenntnisse zu gewinnen, werden die Bauten gefestigt, um die vorhandenen Strukturen so lange wie möglich zu konservieren. Einige der am besten erhaltenen Gebäude werden wiederaufgebaut und dienen dann als Ausstellungsräume oder für didaktische Aktivitäten.

Diese Initiativen werden nicht nur in Prada selber angeboten, sondern auch an anderen Orten und an regionalen Veranstaltungen, um das mittelalterliche Dorf in seinen sozioökonomischen und kulturellen Aspekten besser kennenzulernen zu können.

Der Wiederaufbau ist als generationsübergreifendes Projekt gedacht; es strebt den Erhalt und die Förderung der regionalen, kulturellen Identität sowie die langfristige Promotion des bestehenden kulturell-touristischen Angebots an.



Aktuelle Ausgangslage - Charakter der Siedlung

Die Vermessung der Siedlung, 2007 vom Archäologen und Topografen Giorgio Nogara im Auftrag des Kantonalen Amtes für Kulturgüter ausgeführt, hat ermöglicht, die Morphologie des Dorfes zu umreißen und seine Dimensionen abzuschätzen.

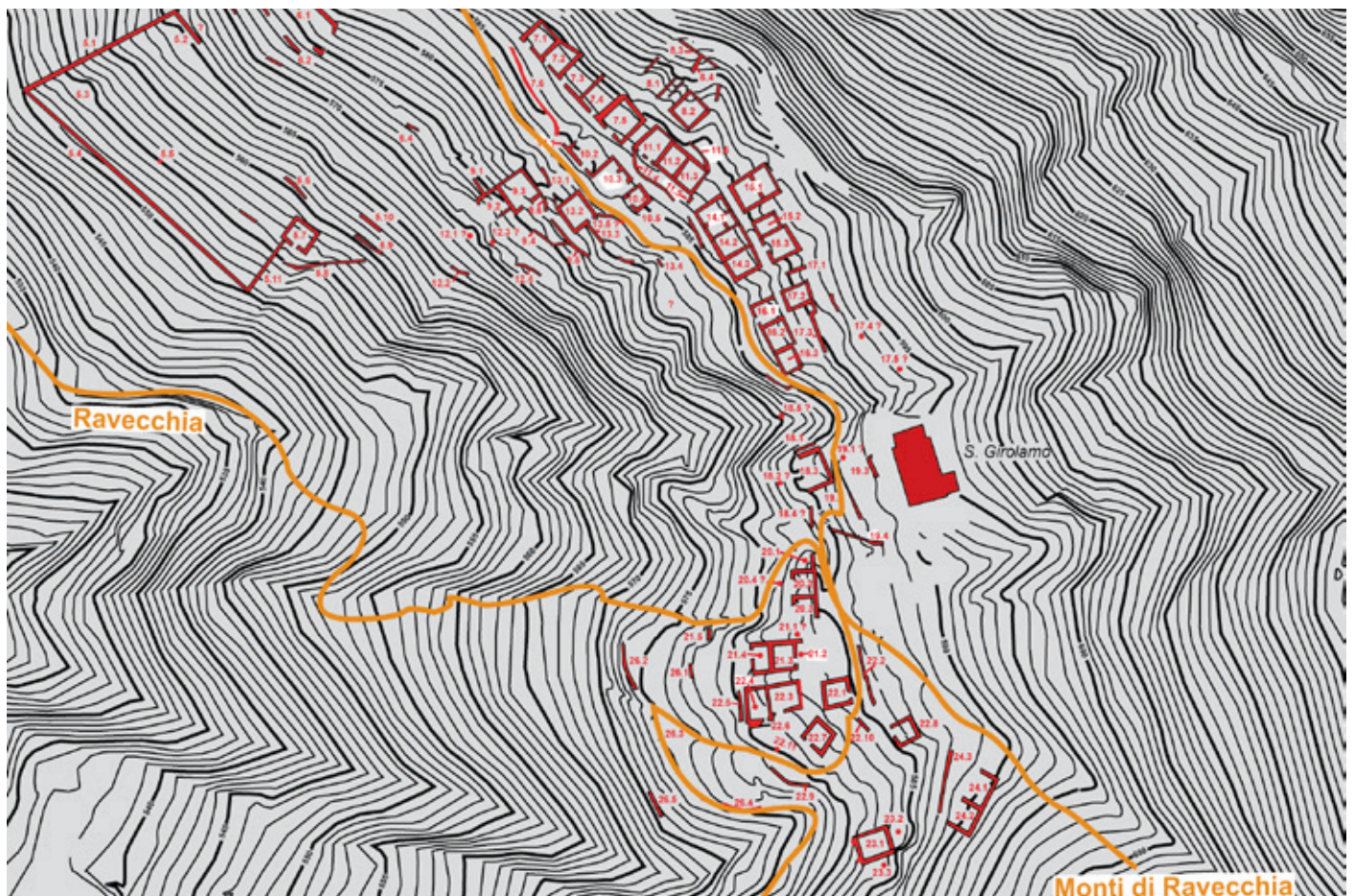
Die gesamte Überbauung ist 6000 m² groß, umfasst ungefähr 70 Gebäude und besteht aus zwei unabhängigen, von einem Saumpfad miteinander verbundenen Einheiten. Das Hauptdorf in der Nähe der Kirche zählt um die 40, reihenweise in Blöcken erstellte Gebäude; der kleinere, Prada di Sopra (Oberprada) genannte Teil besteht aus ungefähr 15 Bauten und ist in der Vermessung von 2007 nicht ersichtlich.

Das Dorf erstreckt sich über das bebauten Gebiet hinaus und umfasst:

- die Zugangswege zu den Häusern
- die früher für den landwirtschaftlichen Anbau benutzten Terrassierungen
- das dichte Netz von Trockenmauern, welche die Zugangswege stützen und die Terrassierungen formen
- einen Teil des umliegenden Waldes, wo es früher Wiesen, Gemüsegärten, Weinberge und Kastanienhaine gab
- den Saumpfad von Ravecchia zu den Monti di Ravecchia
- den Fußweg von Artore über Prada nach Serta

Gebäude mit noch gutem Mauerwerk hat es gegenwärtig noch ungefähr 10. Es handelte sich um Bauernhäuser aus Kalkmörtel und gut verarbeiteten Steinen mit zwei, höchstens drei übereinander liegenden Räumen. Die Wohnräume waren im Innern nicht miteinander verbunden und ohne Rauchabzug. Die Türen waren gewölbt oder hatten, wie eines der am besten erhaltenen Gebäude, als oberen Abschluss einen Querbalken aus Stein.

Die Dächer waren höchstwahrscheinlich auch aus Stein, typisch für die Häuser der subalpinen Region.



Projektziele

- Geschichtliche:

So gut wie möglich die Bestandteile des Dorfes aufrechterhalten und einige Gebäude mit Techniken und Materialien, die mit der geschichtlichen Periode vereinbar sind, wieder aufbauen. Möglichst viele Informationen vor Ort oder in den Archiven suchen, um archäologische, historische, ethnografische und architektonische Aspekte und auch die Gründe des Verlassens von Prada aufzuklären.

- Landschaftliche:

Mit gezielten Eingriffen den Dorfkern aufwerten und somit die Wichtigkeit des Ortes und das Landschaftsbild hervorheben. Alles, was im Dorf selber und auf den Wegen dahin verwirklicht wird, sollte sich mit dem mittelalterlichen Bild von Prada und seiner ländlichen Natur vereinen.

- Didaktische:

Einige Gebäude zugänglich machen und sie so einrichten, dass der Besucher die Lebensweise eines Tessiner Dorfes im Mittelalter besser verstehen kann. Auf den Zufahrtswegen und in Prada selber einen Lehrpfad errichten, der Schülern und anderen Besuchern einen vollständigen Einblick in ein mittelalterliches Dorf bietet: Bräuche und Tradition, Flora und Fauna, Geschichte und Kunst.

- Touristische:

Dank einer regelmäßigen und gezielten Instandhaltung der Wege den Zugang zum Dorf erleichtern. Es sind auch neue, für alle gut begehbare Wege vorgesehen, die dem Touristen eine Alternative zu den vielen, schon existierenden Wanderwegen der Region bietet, nicht weit vom Stadtzentrum liegt und Natur und Kultur verbindet.



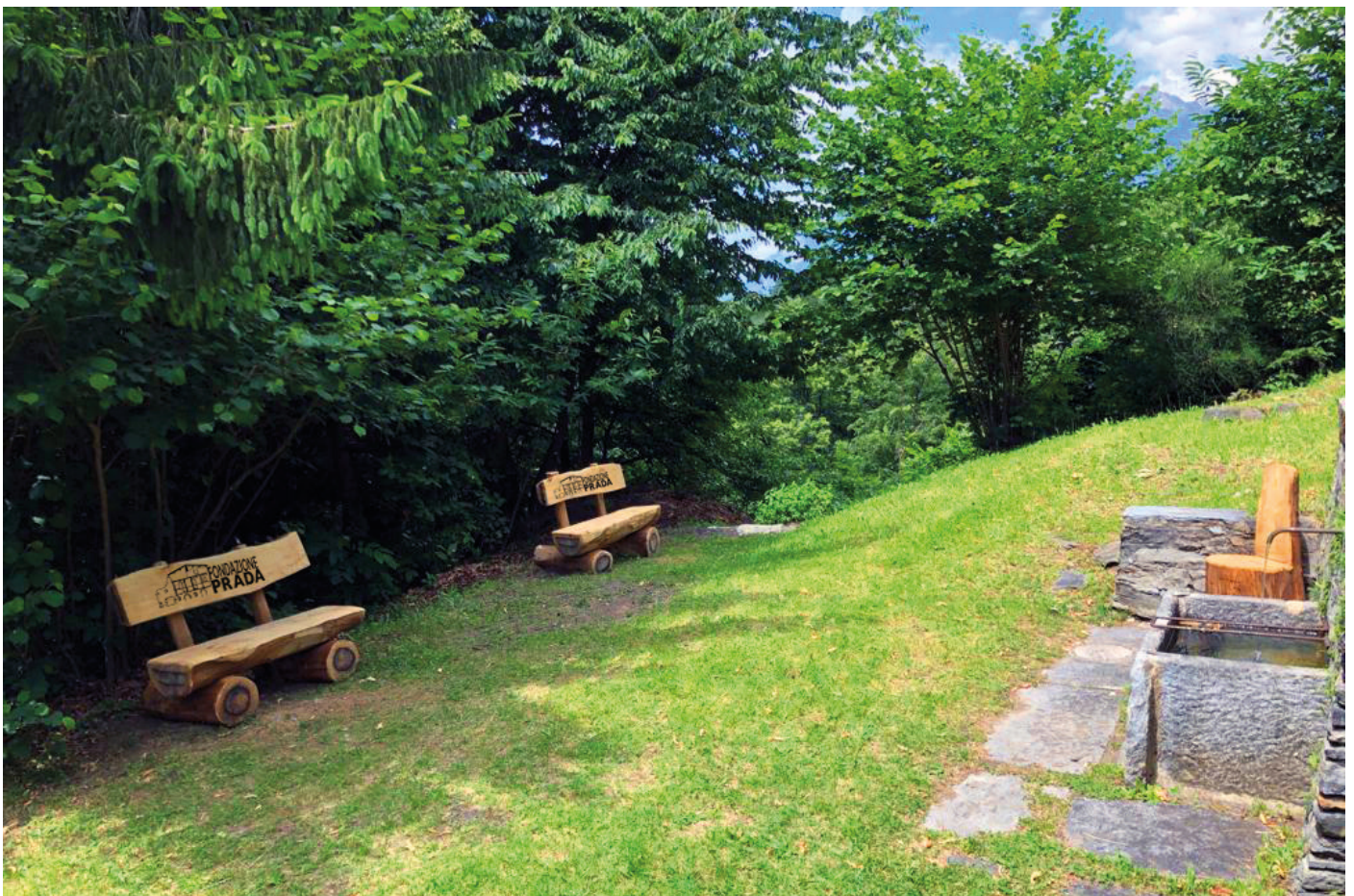
Vorgesehene Maßnahmen

Nach der archäologischen Vermessung von 2007 und ersten Maßnahmen zur Sicherung des Geländes in den darauffolgenden Jahren hat der Regierungsrat 2019 Prada als Kulturgut von kantonaler Bedeutung unter Schutz gestellt.

Das Projekt des Wiederaufbaus und der Aufwertung, vom Forstingenieur Andrea Demarta auf der Grundlage der Raumplanung und des Schutzes der Kulturgüter ausgearbeitet, sieht folgende Arbeiten vor (alle Eingriffe werden von einem Archäologen, einem Architekten und einem Ingenieur begleitet):

- Archäologische Ausgrabungen und Beseitigung des Materials in den Ruinen
- Sicherung und sofortige Stabilisierung aller Mauerreste
- Wiederaufbau einiger Gebäude für geschichtliche, didaktisch-erzieherische Zwecke (vor allem die Objekte 13.2., 21.3. und eines bei Serta)
- Landschaftliche Aufwertung der Kirche San Girolamo e San Rocco dank der Restaurierung der Terrassierungen vor dem Kirchhof
- Wiederherstellung der Terrassierungen und eines von einem riesigen Kastanienbaum geprägten Kastanienhains im Gebiet von Serta
- Punktuelle Ausbesserung der Wege Ravecchia - Monti di Ravecchia und Artore - Prada - Serta
- Historische Untersuchung und Erarbeitung von Informationsmaterial

Nach diesen wichtigen, ersten Interventionen folgt eine zweite Phase, die auf Grund der Ergebnisse der ersten Phase noch genau zu planen ist; diese betrifft vor allem den kommunikativen Bereich mit z.B. einem interaktiven Führer oder einem didaktischen Lehrpfad.



Stand der Arbeiten

Bis heute haben sich die Arbeiten des Wiederaufbaus und der Erhaltung von Prada in drei Richtungen bewegt:

- Das Dorf von den Bäumen befreien

2017 Entwaldung im Dorf selber

2018 Entwaldung bei der Kirche und bei der vermuteten Mühle

- Sicherung einiger Mauern und Aufwertung des Geländes

2017 provisorische Absicherung des Dorfes und Anbringung von Warnhinweisen

2018 Sicherung der Wege

2019 Aufwertung der Wege

ab 2017 Unterhaltsarbeiten und Verwaltung des betroffenen Gebietes

- Erforschung des Materials und des Geländes

2017 Vermessung mittels Drohne

2018 Informationstafeln

2020 von der SUPSI (Fachhochschule) ausgeführte geologische Studie

2020 weitere Sicherung der Mauern

2020 Erhebung aller Gebäude mittels 3D und des gesamten Geländes mittels Laser-scanner



Investition - Machbarkeit und Finanzplan

Die verschiedenen Arbeiten der ersten Phase zur Sicherung und Aufwertung von Prada werden vier bis fünf Jahre in Anspruch nehmen und sind prioritätsorientiert organisiert, damit die gesamte Durchführung garantiert werden kann.

Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 1'669'000 Franken.

Am 1. Oktober 2020 hat der Regierungsrat nach dem Gesetz und der Verordnung zum Schutz der Kulturgüter eine Unterstützung von 477'000 Franken genehmigt.

Die Stadt Bellinzona hat die Wichtigkeit des Projekts für die landschaftliche Aufwertung der linken Talseite der Gemeinde erkannt (gemäß einer neuen Studie wird das alte Prada vor allem touristisch als möglicher Anziehungspunkt eingeschätzt) und ebenfalls einen Beitrag von 350'000 Franken zugesichert.

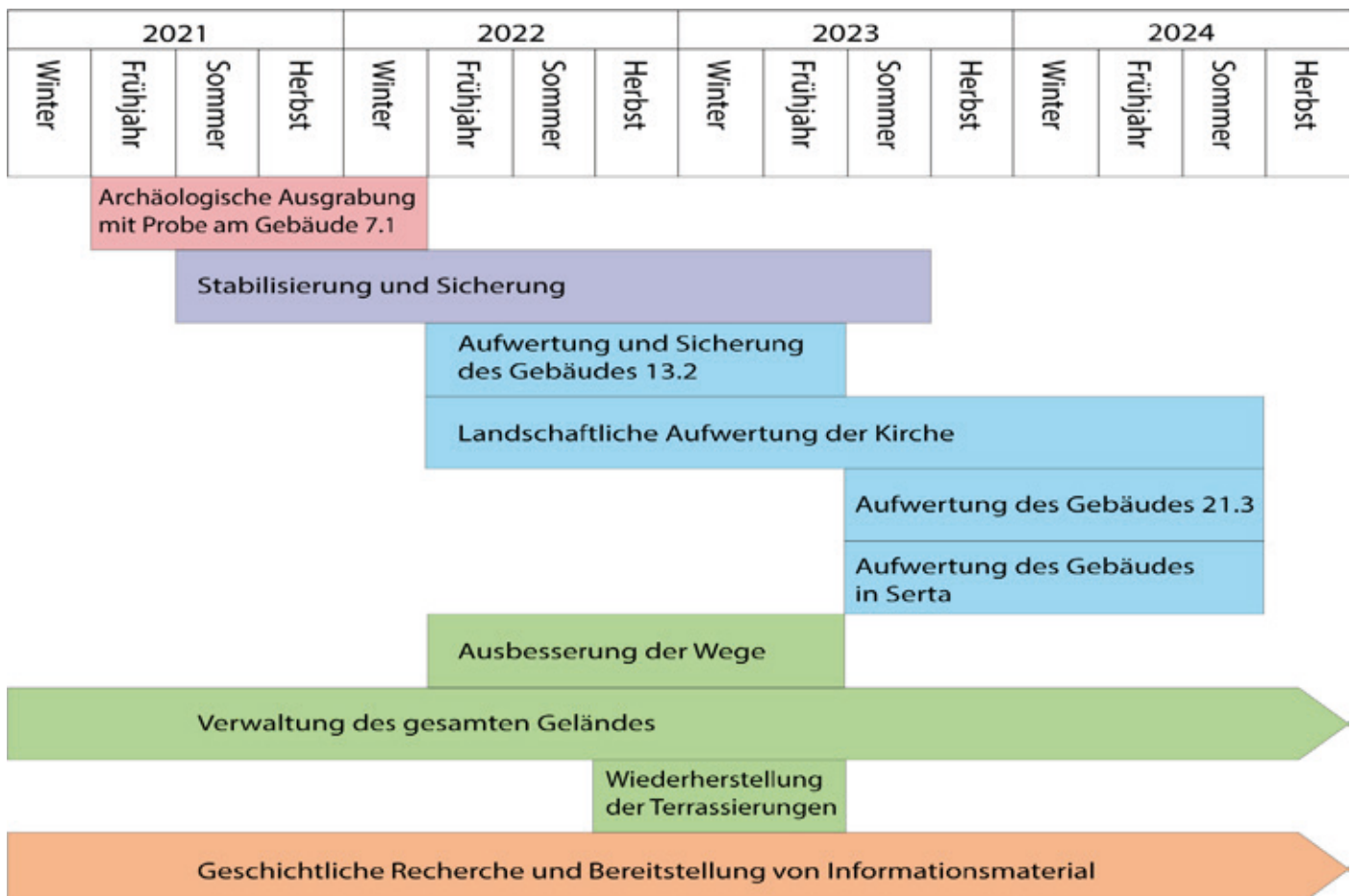
Diese wichtigen Subventionen bekräftigen die Bedeutung des Projekts der Fondazione Prada (Stiftung Prada).

Der beiliegende, detaillierte Finanzplan belegt die Umsetzbarkeit der vorgesehenen finanziellen Investitionen.



Fristen – vorläufige Planung

- Frühjahr 2021: Beginn der archäologischen Ausgrabung mit Probe am Gebäude 7.1
- Modul 1: Stabilisierung und Sicherung (archäologische Ausgrabungen): Sommer 2021 – Sommer 2023
- Modul 2: Aufwertung und Sicherung des Gebäudes 13.2: Frühjahr 2022 – Frühjahr 2023
- Modul 3: Landschaftliche Aufwertung der Kirche: Frühjahr 2022 – Sommer 2024
- Modul 4: Aufwertung des Gebäudes 21.3: Sommer 2023 – Sommer 2024
- Modul 5: Aufwertung des Gebäudes in Serta: Sommer 2023 – Sommer 2024
- Modul 6: Ausbesserung der Wege: Frühjahr 2022 – Frühjahr 2023
- Modul 7: Verwaltung des gesamten Geländes: Weiterführung bis Ende Projekt
- Modul 8: Wiederherstellung der Terrassierungen und Aufwertung der alten Kastanienhaine: Herbst 2022 – Frühjahr 2023
- Modul 9: Geschichtliche Recherche und Bereitstellung von Informationsmaterial: Weiterführung bis Ende Projekt



Besucher (Zielgruppen)

Das vorgestellte Projekt ist grundlegend von erzieherischer und generationsübergreifender Natur. Dank der multimedialen Unterstützung mit immer aktualisierten Informationen über unsere Tätigkeit und über die Geschichte des mittelalterlichen Dorfes sollte es uns gelingen, einen guten Teil der Tessiner Bevölkerung neugierig zu machen und auch andere interessierte Personen und Gruppen zu erreichen, die ihre Kenntnisse über Prada vertiefen möchten.

Wir können auch auf die Unterstützung vieler Einwohner von Bellinzona zählen; dies vor allem dank der Aufklärungsarbeit der letzten Jahre seitens der Burggemeinde Ravecchia, der Kirchgemeinde Ravecchia und des Vereins Nümm da Prada (Wir aus Prada, in den Siebzigerjahren als Gründergruppe entstanden). Dies erlaubt uns, für die Förderung des Projekts und unserer vorgesehenen Veranstaltungen viele Anhänger hinter uns zu wissen.

Ein Trumpf von Prada ist auch, dass es zu Fuß in kurzer Zeit zu erreichen ist. Die drei Zugangswege erlauben allen Besuchern, in eine intakte Natur einzutauchen und das Panorama über das ganze Bellinzonese zu genießen. Ein Grund mehr, das Dorf neu zu entdecken!

Prada ist also ein unverzichtbares Ziel für die einheimische Bevölkerung und für die Touristen, die ihren Besuch Bellinzonas mit einem Abstecher in dieses mittelalterliche, am Hang gelegene Dorf ergänzen können und somit Einblick ins Leben dieser bäuerlichen Gemeinschaft erhalten.



Marketing

In Bezug auf die Vermarktung ist das Ziel der Stiftung, das Dorf von Prada in seiner Gesamtheit zu fördern. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit mit den regionalen, kantonalen und eidgenössischen Fremdenverkehrsvereinen wichtig. Das erlaubt der Stiftung, zum nationalen und internationalen Werbenetzwerk Zugang zu haben, um sich in die wichtigsten touristischen Plattformen und somit in gezielte Werbekampagnen einfügen zu können. Da es sich zudem um ein Wander- und Kulturprodukt handelt, erlauben die wichtigsten Bereiche der regionalen Tourismusförderung Prada, eine große Sichtbarkeit zu haben.

Die direkt von der Stiftung benutzten Kanäle sind vor allem die Kontakte zu den Medien und den lokalen Zeitungen mittels gezielter, ausführlicher Berichterstattung. Gegenwärtig werden verschiedene digitale Inhalte erstellt, um die Geschichte des Dorfes und die Arbeiten des Wiederaufbaus bekannt zu machen und aufzuwerten. Die Webseite der Stiftung sammelt alle aktualisierten Informationen und wir sind auch auf spezialisierten Internetseiten und solchen von kantonalen oder nationalen Institutionen zu finden. Wir haben zudem eine Broschüre erstellt, in der unser Projekt genau erklärt wird und die uns erlaubt, regional auch dank den touristischen InfoPoints gut sichtbar zu sein.

Zu den Zielen zählt auch die Einrichtung von Profilen in den sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram. Dies ermöglicht uns eine raschere und direktere Kommunikation mit verschiedenen Zielgruppen; Bereiche, die direkt mit der Geschichte von Prada und mit dem Thema Wandern verbunden sind, werden so hervorgehoben und es wird auch zum Zustand der Zugangswege Auskunft gegeben. Abzuwägen ist noch, wie und wie oft die Profile aktualisiert werden sollen.

Was unsere geschätzten Unterstützer betrifft, wird ihnen eine permanente Sichtbarkeit auf unserer Homepage respektive in Veröffentlichungen zu entsprechenden Thematiken zugesichert.

Eine unserer wichtigsten Zielgruppe bleiben die Schulen und wir sind glücklich, jährlich ungefähr zehn geführte Besuche durchzuführen. Unser Ziel ist, diese Zahl noch zu erhöhen.



Mario Branda, Bürgermeister von Bellinzona

Vom Krankenhaus San Giovanni steigt man den Weg hinauf, der auf den ersten Blick ein Saumpfad zu sein scheint. Man startet zügigen Schrittes, aber bald wird der Weg steil, der Atem schwer, der Gang langsamer; man schaut hinauf. Prada liegt irgendwo dort oben, im Wald versteckt. Man benötigt dreiviertel Stunden und wenn es heiß ist, wie im August anlässlich des Festes von San Rocco, kommt man verschwitzt an. Es braucht Zeit und ein bisschen Anstrengung, diesen stimmungs- und auch geheimnisvollen Ort zu erreichen. Man geht nicht zufällig dorthin, und es ist vielleicht auch nicht jedermanns Sache; man muss wissen, dass es diesen Ort gibt, weil er mit der eigenen Umgebung und vielleicht auch mit der eigenen Geschichte verbunden ist; ganz sicher geht es um die historischen Angelegenheiten Bellinzonas und seiner Bewohner. Wer weiß, ob Carlo Borromeo genau diesen Weg einschlug, als er am 9. Dezember 1583 die Kirche von San Girolamo in Prada besuchte? In jener Zeit lebten dort um die vierzig Familien und ungefähr zweihundert Personen. Es stellte einen ziemlich wichtigen Ortsteil dar, wenn wahr ist, dass in der Verwaltung Bellinzonas, das seinerseits nicht mehr als 1400 Seelen zählte, auch Vertreter aus Prada waren. Eine Gemeinschaft, die zur Zeit der Burgen stetig wuchs, bevor sie in den folgenden Jahrhunderten den Ort schrittweise verließ, sodass Kastanienbäume und Brombeersträucher langsam Bauten und Wege in ihren Besitz nehmen konnten, sie unter sich begruben und sie fast aus unserem Gedächtnis löschten. Nach der Restaurierung der Kirche müssen jetzt auch diese Überreste, eindrucksvolle Spuren einer so einfachen aber zähen Kultur, zu neuem Leben erweckt oder wenigstens in unser Gedächtnis zurückgeholt werden, damit die Geschichte dieser kleinen Welt lebendig bleibt; nicht nur die Geschichte der Adeligen, der herzoglichen oder eidgenössischen Kämpfe für die militärisch-wirtschaftliche Vormachtstellung südlich des Gotthards, sondern auch, und vor allem, diejenige der vielen Frauen und Männer, die jahrhundertlang mit Hartnäckigkeit und Würde die Mühen und die tausend Gefahren eines Lebens in Armut bewältigen mussten.

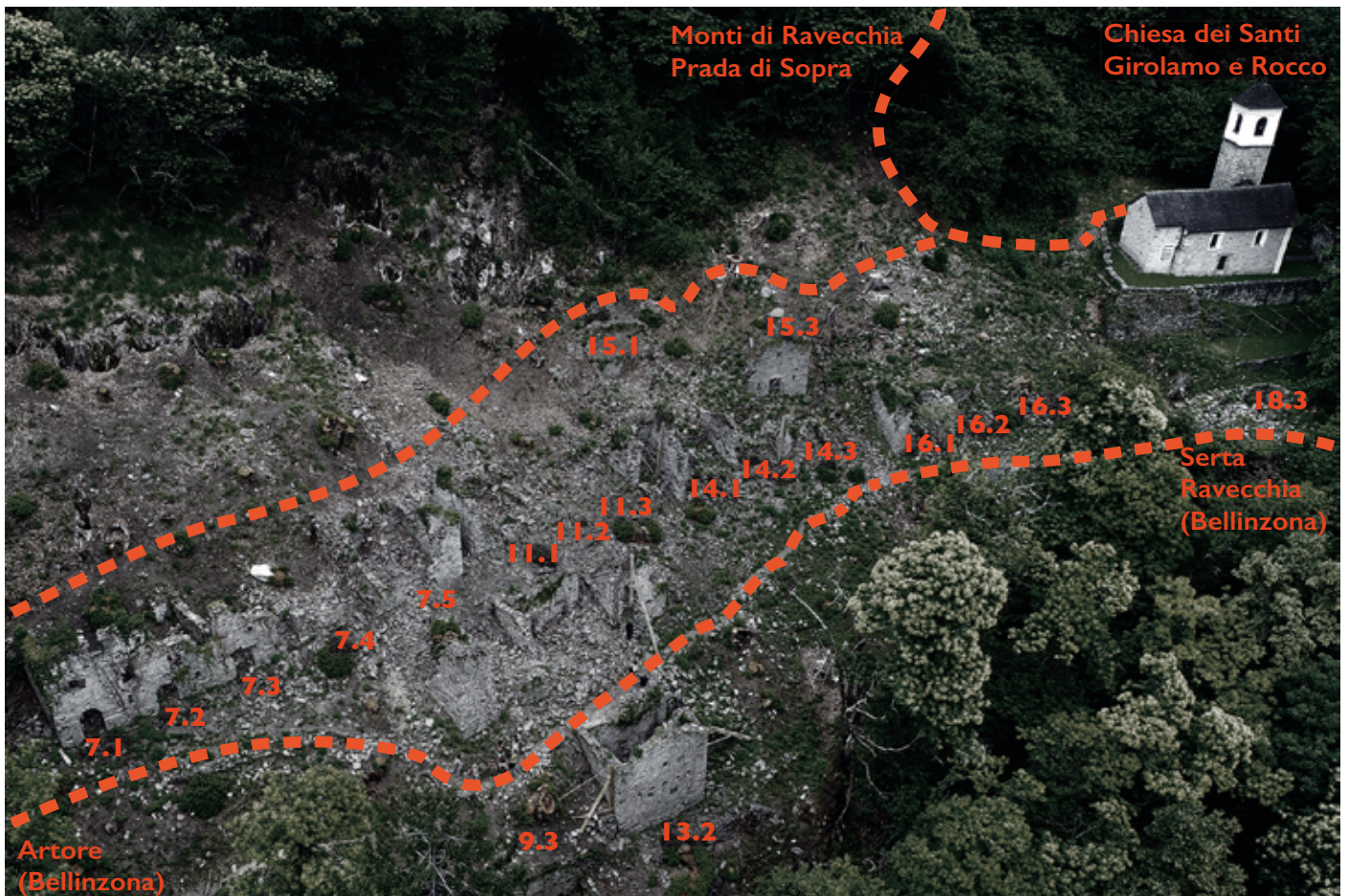
Juri Clericetti, Direktor Organizzazione Turistica Regionale Bellinzonese e Alto Ticino

Mit Freude begrüße ich das Projekt „Prada“. Seine wertvollen, historisch-kulturellen Aspekte sind, von einer effizienten Öffentlichkeitsarbeit begleitet, nicht nur ein wichtiges Freizeitangebot für die Bevölkerung sondern auch ein erfolgreiches Werbeelement für den Tourismus. Diese Aufwertung des Territoriums, unserer Geschichte und unserer Kultur fügt sich konsequent in unsere Tourismusstrategie ein und bildet einen zusätzlichen Wert unseres Angebotes.

Nur schon die Tatsache, ein Bergdorf wie Prada neu aufleben zu lassen, weckt im Touristen Neugierde und Wissensdurst, die dank der großartigen Arbeit der Stiftung Prada befriedigt werden können. Prada ist mit seiner geheimnisvollen, geschichtsträchtigen Vergangenheit nicht nur eine touristische Attraktion für die gesamte Region von Bellinzona sondern auch ein Freizeitgebiet und, hoch über der Stadt gelegen, ihre „grüne Lunge“. Das geschickt zusammengestellte Freizeitangebot zieht nicht nur die einheimische Bevölkerung und die Besitzer von Zweitwohnungen an, sondern auch zahlreiche Touristen, die in die Geschichte dieser kleinen Siedlung eintauchen und das Leben früherer Zeiten näher kennenlernen möchten. Wir können somit nur froh sein über die kontinuierliche Arbeit der Stiftung zu Gunsten dessen, was sich in letzter Zeit zu einem echten touristischen Angebot entwickelt hat und unterstützen ihre Tätigkeit, indem wir sie in die Projekte aufnehmen, die unsere regionale Tourismusorganisation begleitet und fördert.

Simonetta Biaggio-Simona, Vorsteherin des Büros für Kulturgüter

Das mittelalterliche Dorf von Prada, das im Verlaufe des 17. Jahrhunderts verlassen wurde, ist ein seltenes historisches, archäologisches und ethnografisches Zeugnis von großer Bedeutung bezüglich Anzahl und Alter der vorhandenen Gebäude. Es birgt die Erinnerung an eine Gemeinschaft, die zwischen der Ebene und den Alpweiden eine Siedlung gebaut hat, die von kleinen, dem Wald entrissenen Feldern (daher der Name Prata/Prada), Wiesen, Weinbergen und Gemüsegärten umgeben war. Sie war während mindestens vier Jahrhunderten besiedelt, wenn man annimmt (aber das Gründungsdatum ist ungewiss), dass die Kapelle von San Girolamo schon im 14. Jahrhundert existierte. Wegen seiner Bedeutung wurde Prada 1583 von San Carlo Borromeo besucht; damals zählte es 40 Familien (200 Einwohner), während in Bellinzona 1200-1400 Personen lebten. Das bewohnte Gebiet breitete sich auf einigen Terrassierungen der Monti di Ravecchia aus, sonnig gelegen und mit herrlichem Blick auf die Ebene. Die Gebäude waren aus Mauerwerk mit zwei oder drei Ebenen, die Keller und die Ställe befanden sich im Erdgeschoss oder halb unterirdisch, die Wohnräume in den oberen Stockwerken. Bauten für handwerkliche und landwirtschaftliche Aktivitäten dienten den täglichen Arbeiten vor Ort; noch heute sind ungefähr fünfzig davon erhalten, zwar eingestürzt aber in der Höhe doch gut sichtbar. Die Stättlichkeit der Gebäude, die Genauigkeit ihrer Ausführung, die Pflege der Details und die Dekorationen der Kirche aus dem siebzehnten Jahrhundert verraten eine bäuerliche, solide organisierte Gemeinschaft auf wirtschaftlich gutem Stand. Der Wunsch der Fondazione Prada, diesen Ort zu erhalten und aufzuwerten und dessen Bekanntmachung zu fördern, hat bei der kantonalen Behörde volle Zustimmung gefunden; diese hat Prada 2019 als Kulturgut von kantonalen Bedeutung anerkannt und unter Schutz gestellt. Somit sichert der Kanton einem Projekt seine Unterstützung zu, welches das Gedenken an das Kulturerbe der Region wiederbeleben möchte.



Dorfeingang von Bellinzona und Serta aus



Dorfeingang von Artore aus



Dorfeingang von den Monti di Ravecchia aus



Gebäude 7



Gebäude 13.2



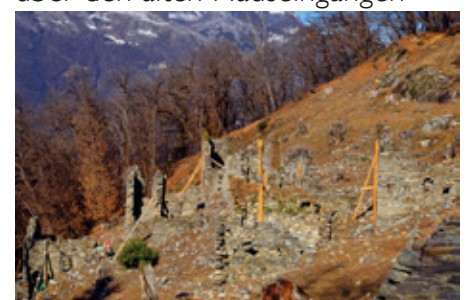
Behauene Querbalken aus Stein über den alten Hauseingängen



Kirche von vorne gesehen



Kirche vom Dorf aus gesehen



Dorf von der Kirche aus gesehen